



KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Brüssel, den 29.6.2007
KOM(2007) 370 endgültig

**BERICHT DER KOMMISSION
AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT**

über die Regelung der Pflanzungsrechte für Rebflächen

gemäß Titel II Kapitel I der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung.....	3
2.	Neuanpflanzungsrechte	4
2.1.	Neuanpflanzungsrechte administrativer Art.....	4
2.2.	Neuanpflanzungsrechte zur Befriedigung der Nachfrage nach Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete (Q.b.A.) und Tafelwein mit geografischer Angabe (g.A.) .	4
3.	Entwicklung des Produktionspotenzials.....	6
3.1.	Von Erzeugern gehaltene Wiederbepflanzungsrechte.....	6
3.2.	Reserven von Pflanzungsrechten (oder „System ohne Reserve“).....	7
3.3.	Bewirtschaftete Rebflächen.....	10
3.4.	Gesamtproduktionspotenzial	11
4.	Regularisierung rechtswidriger Pflanzungen.....	12

**BERICHT DER KOMMISSION
AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT**

über die Regelung der Pflanzungsrechte für Rebflächen

gemäß Titel II Kapitel I der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates

1. EINLEITUNG

Die Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation (GMO) für Wein¹ enthält in Artikel 7 Absatz 3 folgende Bestimmung: „Die Kommission legt bis zum 31. Dezember 2003 und anschließend in Abständen von drei Jahren dem Europäischen Parlament und dem Rat einen Bericht über die Durchführung dieses Kapitels [d.h. des Kapitels über „Rebpflanzung“] vor. Dem Bericht können gegebenenfalls Vorschläge für die Gewährung weiterer neu geschaffener Pflanzungsrechte beigelegt werden.“ In Übereinstimmung mit dieser Verpflichtung wurde dem Europäischen Parlament und dem Rat Anfang 2004 ein Bericht vorgelegt².

Das vorliegende Dokument dient zur *Aktualisierung* des Berichts aus dem Jahre 2004. Daneben gilt für den vorliegenden Bericht Folgendes:

- Der Bericht zieht für den gesamten Zeitraum seit Anwendung der derzeit gültigen GMO ab 1. August 2000 Bilanz, um Entwicklungen aufzuzeigen und diese zu bewerten.
- Erläuterungen zum Hintergrund und zum Inhalt der Gemeinschaftsvorschriften sind in diesem Bericht nicht noch einmal enthalten. Gegebenenfalls folgt dieser Bericht dem Aufbau des Berichts aus dem Jahre 2004.
- Der Geltungsbereich wurde erweitert und umfasst nun auch die 10 neuen Mitgliedstaaten, die am 1. Mai 2004 beigetreten sind (EU-10). Die neuen Mitgliedstaaten, die am 1. Januar 2007 beigetreten sind, werden jedoch nicht erfasst. Zur besseren Präsentation und weil die Daten für die neuen Mitgliedstaaten lediglich für einen kürzeren Zeitraum vorliegen, enthalten die Schaubilder des vorliegenden Dokuments jedoch nur Daten derjenigen Mitgliedstaaten, die vor 2004 Mitglied der Gemeinschaft waren (EU-15).

Die Mitteilungsdisziplin der Mitgliedstaaten ist in den vergangenen Jahren erheblich besser geworden. Als Ergebnis der durch die Kommissionsdienste durchgeführten Prüfungen (Rechnungsabschlusskontrollen) stimmen nun auch die im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000 der Kommission³ mitgeteilten Daten stärker mit den von den Mitgliedstaaten geführten Datenbanken (Weinbaukartei) überein.

Auch wenn insgesamt eine verbesserte Verfügbarkeit von Daten festzustellen ist, wurden in einigen Fällen dennoch keine Daten mitgeteilt. Um trotz dieser fehlenden Angaben einen möglichst guten Überblick bieten zu können, wurden in einigen Tabellen und Schaubildern die

¹ ABl. L 179 vom 14.7.1999, S. 1.

² KOM(2004) 161 endg. vom 12.3.2004.

³ Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Wein hinsichtlich des Produktionspotentials (ABl. L 143 vom 16.6.2000, S. 1).

Zahlen aus dem vorangegangenen oder, falls notwendig, aus dem folgenden Weinwirtschaftsjahr verwendet, um ein ungefähres Bild der Lage und der Tendenzen zur Verfügung stellen zu können. In diesen Fällen sind die aus dem vorangegangenen bzw. folgenden Weinwirtschaftsjahr übernommenen Daten in Kursivschrift angegeben. Folgende anderen Kürzel wurden in den Tabellen verwendet: NR = nicht relevant, NM = nicht mitgeteilt.

Der vorliegende Bericht will sich ausschließlich auf die Darstellung der Faktenlage beschränken und gibt keinerlei Empfehlungen für politische Maßnahmen ab. Er bietet jedoch nützliche Hintergrundinformationen für die laufende Debatte über die Reform der GMO für Wein, welche durch die Mitteilung der Kommission vom 22. Juni 2006⁴ angestoßen wurde.

2. NEUANPFLANZUNGSRECHTE

2.1. Neuanpflanzungsrechte administrativer Art

Die Neuanpflanzungsrechte administrativer Art sind in Artikel 3 Absatz 1 Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 festgelegt. Zwischen 2000 und 2006 wurden folgende Neuanpflanzungsrechte gemäß dieser Bestimmung gewährt:

Tabelle 1. Fläche zusätzlich gewährter Neuanpflanzungsrechte

(ha)	Enteignung	Flur- bereinigung	Weinbau- versuche	Erzeugung von Edelreisern	Eigener Verbrauch	Gesamt
<i>Tschechien</i>	0,00	117,99	4,34	0,00	0,00	122,33
<i>Deutschland</i>	0,00	4,95	7,84	0,00	0,63	13,42
<i>Spanien</i>	182,58	282,75	36,55	92,55	0,00	594,43
<i>Frankreich</i>	16,29	18,30	19,17	61,36	0,00	115,12
<i>Italien</i>	19,28	5,02	97,83	151,07	4 292,21	4 565,41
<i>Portugal</i>	0,00	0,00	0,80	27,73	0,00	28,53
<i>Slowakei</i>	0,00	0,00	0,00	617,00	0,00	617,00
Gesamt	218,15	429,02	166,54	949,70	4 292,84	6 056,25

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 2.1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

Im oben genannten Zeitraum wurden in Griechenland, Zypern, Luxemburg, Ungarn, Malta, Österreich und Slowenien keinerlei Pflanzungsrechte administrativer Art gewährt.

2.2. Neuanpflanzungsrechte zur Befriedigung der Nachfrage nach Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete (Q.b.A.) und Tafelwein mit geografischer Angabe (g.A.)

Von der gemäß Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 für neu geschaffene Pflanzungsrechte festgesetzten „Quote“ konnten die Mitgliedstaaten bis spätestens 31. Juli 2003 Neuanpflanzungsrechte für Flächen erteilen, die zur Erzeugung von Qualitätswein b.A. oder Tafelwein, der mit einer geographischen Angabe bezeichnet wird,

⁴ KOM(2006) 319 endg. vom 22.6.2006.

bestimmt waren, sofern die Erzeugung des betreffenden Weins aufgrund seiner Qualität anerkanntermaßen weit geringer als die Nachfrage war (siehe Artikel 3 Absatz 2 bis Absatz 5 und Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999). Die Inanspruchnahme der für neu geschaffene Pflanzungsrechte festgesetzten „Quote“ zu diesem Zweck ist in Tabelle 2 angegeben.

Tabelle 2. *Ausübung der neu geschaffenen Pflanzungsrechte zur Pflanzung von Rebflächen, um Qualitätswein sowie Tafelwein mit geografischer Angabe zu erzeugen*

	Neuanpflanzungsrechte (Art. 3.2 der V. 1493/1999) (ha)	„Quote“ (Art. 6.1 der V. 1493/1999) (ha)	Ausschöpfung in Prozent (%)
<i>Deutschland</i>	471	1 534	31
<i>Griechenland</i>	1 098	1 098	100
<i>Spanien</i>	17 107	17 355	99
<i>Frankreich</i>	9 377	13 565	69
<i>Italien</i>	3 688	12 933	29
<i>Luxemburg</i>	0	18	0
<i>Österreich</i>	0	737	0
<i>Portugal</i>	3 041	3 760	81
Gesamt	34 783	51 000	68

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 2.2 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000 und Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999.

Die Aufschlüsselung der ausgeübten Neuanpflanzungsrechte ist in Tabelle 3 angegeben.

Tabelle 3. *Fläche der erteilten Neuanpflanzungsrechte zur Befriedigung der Nachfrage nach Qualitätswein und Tafelwein mit geografischer Angabe*

2000/2001 bis 2002/2003	Qualitätswein (ha)	Tafelwein mit g.A. (ha)	GESAMT (ha)	% Qualitätswein
<i>Deutschland</i>	471	0	471	100
<i>Griechenland</i>	362	736	1 098	33
<i>Spanien</i>	16 126	981	17 107	94
<i>Frankreich</i>	6 875	2 502	9 377	73
<i>Italien</i>	3 423	265	3 688	93
<i>Luxemburg</i>	0	0	0	–
<i>Österreich</i>	0	0	0	–
<i>Portugal</i>	2 456	585	3 041	81
Gesamt	29 714	5 069	34 783	85

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 2.2 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

Gemäß der Beitrittsakte⁵ wurden Tschechien neu geschaffene Pflanzungsrechte mit einer Fläche von 385,23 Hektar zur Erzeugung von Qualitätswein b.A. gewährt. Diese mussten der Reserve zugeteilt werden.

Gemäß derselben Beitrittsakte wurden Malta neu geschaffene Pflanzungsrechte zur Erzeugung von Qualitätswein b.A. bis zu einer bewirtschafteten Gesamtrebfläche von 1 000 ha zugeteilt. Der Teil dieser Rechte, der im Weinwirtschaftsjahr 2005/2006 noch nicht ausgeübt worden war, musste der Reserve zugeteilt werden.

3. ENTWICKLUNG DES PRODUKTIONSPOTENZIALS

3.1. Von Erzeugern gehaltene Wiederbepflanzungsrechte

Der Flächenumfang der von Erzeugern gehaltenen Wiederbepflanzungsrechte gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 und Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000 sind in Tabelle 4 und im Schaubild 1 angegeben.

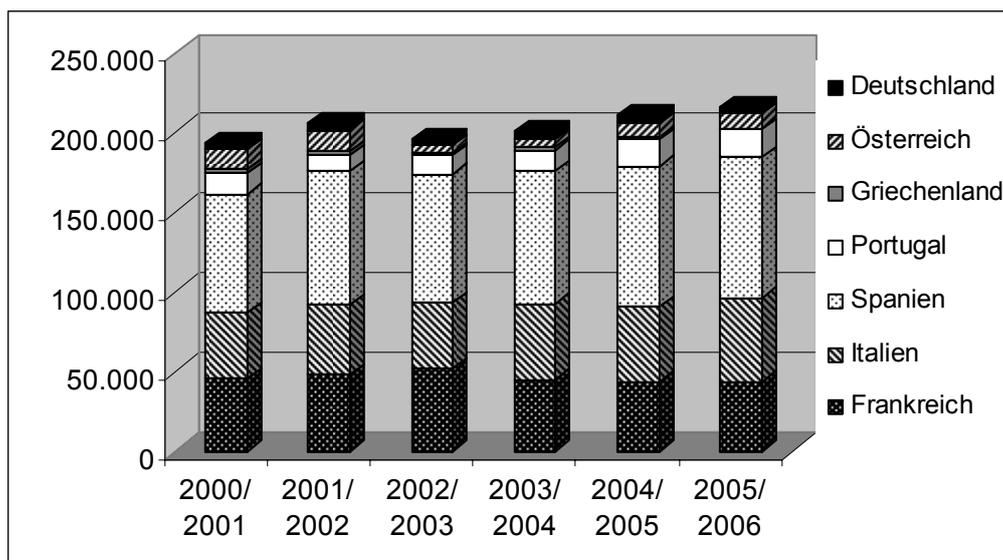
Tabelle 4. Von Erzeugern gehaltene Wiederbepflanzungsrechte

(ha)	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
<i>Tschechien</i>	NR	NR	NR	0	154	192
<i>Deutschland</i>	3 900	4 235	4 184	4 366	4 436	4 285
<i>Griechenland</i>	2 376	2 376	560	1 682	1 206	987
<i>Spanien</i>	74 189	83 315	80 949	82 814	88 475	88 412
<i>Frankreich</i>	45 094	47 611	51 942	44 823	43 749	43 702
<i>Italien</i>	42 056	44 448	41 103	47 748	46 502	52 465
<i>Zypern</i>	NR	NR	NR	467	596	596
<i>Luxemburg</i>	0	0	0	12	0	0
<i>Ungarn</i>	NR	NR	NR	12 509	13 525	14 266
<i>Malta</i>	NR	NR	NR	0	0	0
<i>Österreich</i>	12 592	12 695	5 313	5 501	8 897	9 030
<i>Portugal</i>	12 809	10 737	12 045	13 541	17 124	17 124
<i>Slowenien</i>	NR	NR	NR	0	276	251
<i>Slowakei</i>	NR	NR	NR	0	500	500
Teilsomme EU-15	193 016	205 417	196 097	200 488	210 390	216 004
Teilsomme EU-10	NR	NR	NR	12 976	15 051	15 805
Gesamt	193 016	205 417	196 097	213 463	225 441	231 809

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 7.2 und ggf. Tabelle 7.1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

⁵ Akte über die Bedingungen des Beitritts der Tschechischen Republik, der Republik Estland, der Republik Zypern, der Republik Lettland, der Republik Litauen, der Republik Ungarn, der Republik Malta, der Republik Polen, der Republik Slowenien und der Slowakischen Republik und die Anpassungen der die Europäische Union begründenden Verträge - Anhang II: Liste nach Artikel 20 der Beitrittsakte - 6. Landwirtschaft - A. Rechtsvorschriften im Agrarbereich (ABl. L 236 vom 23.9.2003, S. 346-380).

Schaubild 1. Von Erzeugern gehaltene Wiederbepflanzungsrechte (in ha, EU-15)



3.2. Reserven von Pflanzungsrechten (oder „System ohne Reserve“)

Gemäß Artikel 5 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 schaffen die Mitgliedstaaten eine nationale Reserve und/oder gegebenenfalls regionale Reserven von Pflanzungsrechten. Abweichend davon kann sich ein Mitgliedstaat dafür entscheiden, das Reservesystem nicht anzuwenden, wenn er nachweisen kann, dass er in seinem gesamten Hoheitsgebiet über ein *effizientes* System für die Verwaltung von Pflanzungsrechten verfügt (siehe Artikel 5 Absatz 8 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999).

Tabelle 5 gibt an, welche Mitgliedstaaten ein Reservesystem anwenden und auf welcher Ebene es angesiedelt ist.

Tabelle 5. Reservesysteme

	Nationale Reserve	Regionale Reserven	„System ohne Reserve“
<i>Tschechien</i>	ja	nein	nein
<i>Deutschland</i> ⁶	nein	ja	ja
<i>Griechenland</i>	ja	nein	nein
<i>Spanien</i>	ja	ja	nein
<i>Frankreich</i>	ja	nein	nein
<i>Italien</i>	nein	ja	nein
<i>Zypern</i>	ja	nein	nein
<i>Luxemburg</i>	nein	nein	ja
<i>Ungarn</i>	nein	nein	ja
<i>Malta</i>	ja	nein	nein
<i>Österreich</i>	ja	ja	nein
<i>Portugal</i>	ja	nein	nein
<i>Slowenien</i>	ja	nein	nein
<i>Slowakei</i>	ja	nein	nein

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten.

Alle neuen Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Ungarn haben das System der nationalen Reserve eingeführt. Ungarn hat sich für das „effiziente System“ entschieden.

Tabelle 6 gibt die Flächenbeträge der bestehenden Pflanzungsrechte in den Reserven an.

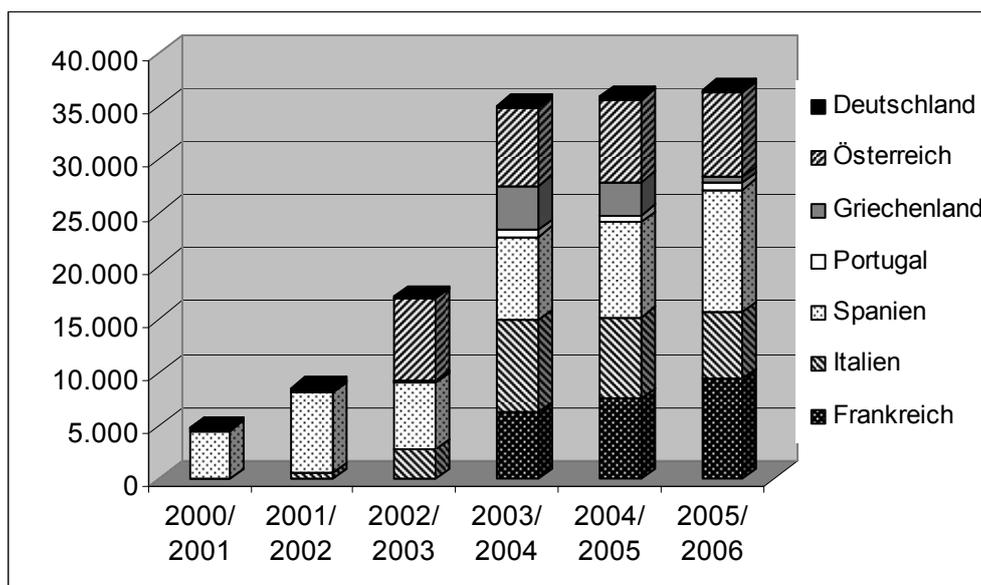
Tabelle 6. Bestehende Pflanzungsrechte in den nationalen/regionalen Reserven

(ha)	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
<i>Tschechien</i>	NR	NR	NR	385	385	263
<i>Deutschland</i>	65	200	178	165	207	235
<i>Griechenland</i>	0	0	0	4 161	3 129	555
<i>Spanien</i>	4 448	7 457	6 242	7 789	8 913	11 519
<i>Frankreich</i>	0	NM	NM	6 286	7 580	9 475
<i>Italien</i>	109	658	2 780	8 679	7 671	6 173
<i>Zypern</i>	NR	NR	NR	2 000	1 998	1 998
<i>Luxemburg</i>	NR	NR	NR	NR	NR	NR
<i>Ungarn</i>	NR	NR	NR	NR	NR	NR
<i>Malta</i>	0	0	0	0	0	NM
<i>Österreich</i>	50	50	7 745	7 396	7 756	7 965
<i>Portugal</i>	206	206	208	590	590	606
<i>Slowenien</i>	NR	NR	NR	5 609	4 249	4 148
<i>Slowakei</i>	NR	NR	NR	2 037	1 052	1 052
Teilsomme EU-15	4 878	8 571	17 153	35 066	35 846	36 528
Teilsomme EU-10	NR	NR	NR	10 031	7 684	7 460
Gesamt	4 878	8 571	17 153	45 097	43 529	43 988

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 7.2 und ggf. Tabelle 7.1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

⁶ Deutschland verfügt über ein gemischtes System: bestimmte Regionen verfügen über Reserven, andere Regionen verfügen über ein „effizientes System“.

Schaubild 2. Pflanzungsrechte in der Reserve (in ha, EU-15)



Die in Tabelle 4 (von Erzeugern gehaltene Wiederbepflanzungsrechte) enthaltenen Zahlen und stärker noch die Zahlen in Tabelle 6 (Pflanzungsrechte in der Reserve) und Tabelle 9 (Gesamtpflanzungsrechte) zeigen eine zunehmende Tendenz zur Ansammlung von Pflanzungsrechten. Dies könnte ein Hinweis auf ein verringertes Interesse der Erzeuger an der Pflanzung sein. Es könnte jedoch auch ein Hinweis auf die begrenzte Erteilung von Genehmigungen für Neuanpflanzungsrechte bzw. Wiederbepflanzungsrechte in einigen Mitgliedstaaten aufgrund der ungünstigen Marktsituation sein. Ein weiterer Grund für die Zunahme der in der Reserve gehaltenen Pflanzungsrechte könnte die Zuteilung von neu geschaffenen Pflanzungsrechten an die Reserve sein.

3.3. Bewirtschaftete Rebflächen

Tabelle 7. Bewirtschaftete Rebflächen

(ha)	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
<i>Tschechien</i>	NR	NR	NR	19 262	19 107	19 081
<i>Deutschland</i>	104 211	103 527	103 122	102 714	102 483	102 432
<i>Griechenland</i>	77 589	77 589	80 794	64 778	66 284	66 682
<i>Spanien</i>	1 124 433	1 115 322	1 120 568	1 116 950	1 104 512	1 099 765
<i>Frankreich</i>	902 908	907 669	896 155	893 073	897 067	879 859
<i>Italien</i>	772 513	768 995	748 680	728 213	726 985	730 439
<i>Zypern</i>	NR	NR	NR	16 811	15 047	13 068 ⁷
<i>Luxemburg</i>	1 342	1 342	1 309	1 293	1 300	1 299
<i>Ungarn</i>	NR	NR	NR	87 017	86 000	85 260
<i>Malta</i>	NR	NR	NR	710	840	910
<i>Österreich</i>	50 456	50 350	51 136	51 030	50 988	50 681
<i>Portugal</i>	238 073	240 265	241 119	239 952	236 704	238 831
<i>Slowenien</i>	NR	NR	NR	16 351	16 597	16 704
<i>Slowakei</i>	NR	NR	NR	21 047	21 531	21 531
Teilsomme EU-15	3 271 525	3 265 059	3 242 884	3 198 002	3 186 324	3 169 988
Teilsomme EU-10	NR	NR	NR	161 197	159 122	156 554
Gesamt	3 271 525	3 265 059	3 242 884	3 359 199	3 345 446	3 326 542

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 7.2 und ggf. Tabelle 7.1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

Der Umfang der bewirtschafteten Rebflächen ist in den berücksichtigten Jahren stetig zurückgegangen. Die Zunahme der Gesamtrebfläche in der EU in 2003/2004 lässt sich auf die Erweiterung der Gemeinschaft zurückführen. Seither hat sich jedoch die abnehmende Tendenz weiter fortgesetzt.

Die in Artikel 8 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 vorgesehene Rodungsmaßnahme hat möglicherweise zu diesem Rückgang beigetragen: Diese Maßnahme wurde in relativ großem Umfang in Deutschland (zwischen 2000/2001 und 2005/2006 wurden 1 514 Hektar gerodet), Frankreich (zwischen 2000/2001 und 2005/2006 wurden 15 340 Hektar gerodet), Zypern (2004/2005 wurden 1 979 Hektar gerodet) und Ungarn (2005/2006 wurden 3 574 Hektar gerodet) durchgeführt⁸.

Der Rückgang der tatsächlich bewirtschafteten Flächen kann außerdem, genau wie die bei Erzeugern zunehmende Verfügbarkeit von Wiederbepflanzungsrechten, teilweise auf die verstärkt im Rahmen der Regelung zur Umstrukturierung und Umstellung durchgeführten Rodungen zurückgeführt werden.

Die Abnahme der tatsächlich bewirtschafteten Flächen übersteigt jedoch die Zunahme bei den Wiederbepflanzungsrechten. Dies zeigt, dass anscheinend Flächen aufgegeben werden, ohne

⁷ Für Zypern wurden für das Weinwirtschaftsjahr 2005/2006 noch keine Daten mitgeteilt; die für das genannte Weinwirtschaftsjahr hier enthaltene Zahl gibt die im vorangegangenen Jahr mitgeteilten bewirtschafteten Rebflächen abzüglich der gerodeten Flächen wieder.

⁸ Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 3.1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

dass die Erzeuger Rodungsprämien erhalten bzw. Wiederbepflanzungsrechte beantragen. Dies ist ein weiterer Hinweis auf die ungünstige Marktsituation im Weinsektor. Diese Annahme wird wohl auch durch die zum Gesamtproduktionspotenzial verfügbaren Daten gestützt (siehe Tabelle 8).

3.4. Gesamtproduktionspotenzial

Tabelle 8 gibt das gesamte gemeinschaftliche Produktionspotenzial an, einschließlich tatsächlich bewirtschafteter Flächen und sämtlicher Pflanzungsrechte, egal ob diese von einem Erzeuger gehalten werden oder ob sie einer Reserve zugeteilt sind.

Tabelle 8. Gemeinschaftliches Produktionspotenzial

(ha)	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
<i>Tschechien</i>	NR	NR	NR	19 647	19 647	19 647
<i>Deutschland</i>	108 419	108 065	107 578	107 332	107 158	106 976
<i>Griechenland</i>	80 016	80 016	81 354	71 718	71 302	71 243
<i>Spanien</i>	1 216 007	1 213 221	1 211 149	1 209 093	1 201 931	1 199 696
<i>Frankreich</i>	949 389	957 220	951 123	944 182	948 396	933 036
<i>Italien</i>	822 932	819 380	799 937	790 622	786 644	796 701
<i>Zypern</i>	NR	NR	NR	19 278	17 641	15 662 ⁷
<i>Luxemburg</i>	1 342	1 342	1 309	1 305	1 300	1 299
<i>Ungarn</i>	NR	NR	NR	99 526	99 525	99 526
<i>Malta</i>	NR	NR	NR	1000	1000	1000
<i>Österreich</i>	63 098	63 094	64 244	63 928	67 641	67 676
<i>Portugal</i>	254 848	252 115	254 847	254 083	254 418	254 164
<i>Slowenien</i>	NR	NR	NR	21 960	21 122	21 103
<i>Slowakei</i>	NR	NR	NR	23 084	23 083	23 083
Teilsomme EU-15	3 496 051	3 494 454	3 471 542	3 442 263	3 438 790	3 430 791
Teilsomme EU-10	NR	NR	NR	184 494	182 017	180 021
Gesamt	3 496 051	3 494 454	3 471 542	3 626 757	3 620 807	3 610 812

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 7.2 und ggf. Tabelle 7.1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

Tabelle 8 belegt eine leichte Abnahme des Gesamtproduktionspotenzials im Zeitraum von 2000 bis 2006. Dies gilt sowohl für die Gesamtsumme als auch für die meisten Mitgliedstaaten; bei einigen Mitgliedstaaten ist das Produktionspotenzial jedoch gleich geblieben. Genau wie im Falle der bewirtschafteten Rebflächen liegt der Grund für die Zunahme des Produktionspotenzials in 2003/2004 in der Erweiterung der Gemeinschaft im Jahre 2004. Dies ist ein Beleg dafür, dass das Reservesystem dazu beigetragen hat, das Produktionspotenzial auf einem mehr oder weniger stabilen Niveau zu halten, indem es verhindert hat, dass tatsächlich nicht ausgeübte Pflanzungsrechte verfallen.

Die in Tabelle 9 angegebenen Gesamtpflanzungsrechte stellen die Summe aus folgenden Rechten dar: Erzeugern zugeteilte neue Rechte, die jedoch noch nicht ausgeübt wurden; von Erzeugern gehaltene Wiederbepflanzungsrechte; neue Rechte, die darauf warten, der Reserve zugeteilt zu werden (Artikel 3 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999); sowie in der Reserve gehaltene bestehende Rechte.

Tabelle 9. Gesamtpflanzungsrechte

(ha)	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
<i>Tschechien</i>	NR	NR	NR	385	540	566
<i>Deutschland</i>	4 208	4 538	4 456	4 619	4 675	4 543
<i>Griechenland</i>	2 427	2 427	560	6 941	5 018	4 562
<i>Spanien</i>	91 574	97 899	90 581	92 143	97 419	99 931
<i>Frankreich</i>	46481	49 551	54 968	51 109	51 329	53 177
<i>Italien</i>	50 419	50 385	51 257	62 410	59 659	66 262
<i>Zypern</i>	NR	NR	NR	2 467	2 594	2 594
<i>Luxemburg</i>	0	0	0	12	0	0
<i>Ungarn</i>	NR	NR	NR	12 509	13 525	14 266
<i>Malta</i>	NR	NR	NR	290	160	90
<i>Österreich</i>	12 642	12 745	13 108	12 897	16 653	16 995
<i>Portugal</i>	16 775	11 850	13 728	14 131	17 714	15 333
<i>Slowenien</i>	NR	NR	NR	5 609	4 524	4 399
<i>Slowakei</i>	NR	NR	NR	2 037	1 552	1 552
Teilsomme EU-15	224 526	229 395	228 658	244 261	252 466	260 803
Teilsomme EU-10	NR	NR	NR	23 297	22 895	23 467
Gesamt	224 526	229 395	228 658	267 558	275 361	284 270

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 7.2 und ggf. Tabelle 7.1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

Ausgehend von einem durchschnittlichen gemeinschaftlichen Ertrag von 53 hl/ha⁹ erhält man ein Produktionspotenzial von rund 15 Millionen Hektolitern.

4. REGULARISIERUNG RECHTSWIDRIGER PFLANZUNGEN

Artikel 2 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 legt die Möglichkeit zur Regularisierung von vor dem 1. September 1998 unter Verstoß gegen Gemeinschaftsvorschriften gepflanzten Rebflächen fest. In Tabelle 10 sind die Flächen angegeben, für die ein Regularisierungsantrag gestellt wurde.

⁹ Durchschnittsertrag der EU-25 in den vergangenen fünf Jahren.

Tabelle 10. Regularisierung rechtswidriger Pflanzungen

<i>(ha)</i>	Regularisiert	Regularisierung abgelehnt	Wird noch geprüft	Gesamt festgestellte rechtswidrige Pflanzungen
Deutschland	2	2	0	4
Griechenland	8 141	0	4 128	12 268
Spanien	43 470	11 079	540	55 088
Frankreich	270	173	0	444
Italien	753	6	51 846	52 604
Portugal	60	0	39	100
Gesamt	52 696	11 259	56 552	120 507

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten gemäß Tabelle 1 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000.

Luxemburg und Österreich haben mitgeteilt, dass sie keinerlei Regularisierungsanträge erhalten haben. Die genannte Bestimmung gilt nicht für die neuen Mitgliedstaaten (EU-10).

In Artikel 2 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 ist festgelegt, dass die Regularisierungsverfahren bis zum 31. Juli 2002 abgeschlossen sein müssen; einige Mitgliedstaaten sind jedoch bei der Anwendung der Gemeinschaftsvorschriften auf Schwierigkeiten gestoßen. Auf Ersuchen der Mitgliedstaaten hat die Kommission die genannte Frist verlängert: gemäß der entsprechenden endgültigen Änderung¹⁰ endet die Möglichkeit zur Regularisierung am 31. Dezember 2007.

¹⁰ Verordnung (EG) Nr. 1216/2005 (ABl. L 199 vom 27.9.2005, S. 32).